

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** 7 (1856)

**Heft:** 7

**Buchbesprechung:** Litteratur

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

weder für noch gegen etwas zu rechnen ist. — Nimmt man nun aber an, es wären die 21419 $\frac{1}{4}$  Maß Milch im Haus verkauft worden und zwar nur zu 16 Rp. die Maß, während sie ja auch zu 18 und 20 verkauft wird, so ergibt das einen Werth von Fr. 3427. 8. Die Sennerei-Erzeugnisse haben ohne Abzug der Spesen blos Fr. 2861. 87 ertragen, was einen Minderwerth von Fr. 565. 21 Rp. zur Folge hat.

Daß nicht alle Viehbesitzer ihre Milch im Haus verkaufen können, versteht sich von selbst; aber merkwürdig ist doch, daß nur so wenige es thun, und daß auch außer der Alpzeit bei uns die Milch nur schwer erhältlich ist.

Ende rlin.

---

## Litteratur.

**Kräzler H. L.**, Lehrer an der bündnerischen Kantonschule, Uebungsstücke zum Uebersezzen ins Französische. Für die mittlern Klassen der Gymnasien und Realschulen. Chur, 1854. L. Hiz. 1 Fr. 75 Rp.

In einem früher erschienenen Uebungsbuche für die untern Klassen hat der Verfasser bereits die ersten Elemente der französischen Formenlehre praktisch durchgearbeitet, so daß der erste Abschnitt des gegenwärtigen, der in kurzen Säzen besteht, sich noch als zweckmäßige, stufenweise schwieriger werdende Wiederholung jenem anschließt. Im zweiten Abschnitte (Nr. 39—42) folgen gut gewählte Fragesätze und Frageweisen, worin natürlich manche Galliismen mit unterlaufen. In den Nr. 47—60 werden sodann die gewöhnlichsten Eigenthümlichkeiten in Wort und Satz fortgeführt, um den Schüler zum dritten Abschnitte vorzubereiten (Nr. 61—150), der kürzere und längere Erzählungen, Bruchstücke aus der Geschichte, Beschreibungen, Briefe u. s. w. enthält. Das Ganze ist mit eben so viel Sachkenntniß und Methode als, was besonders hervorzuheben, mit ausgezeichnetem Geschmack angelegt und abgefaßt. Wir begegnen hier keinen von jenen abgeschmackten Gas-cognier-Anekdoten und Überwitzeleien à la Meidinger, die, gleich dem ewigen Juden, schon Jahre lang durch unendlich viele dergleichen Ueberzeugungsfabrikate wandern müssen; es ist viel Neues da und

Alles gesunde, frische Nahrung für den jugendlichen Geist. Zu besonderm Lobe gereicht es dem Verfasser, in den am Schlusse gegebenen Wörterklärungen sparsam gewesen zu sein, was sowohl den Schüler als den Lehrer in Selbstthätigkeit erhält. Sämtliche Uebersezungen sind richtig und zeugen von tüchtiger Kenntniß der Sprache, in der sich der Verfasser frei vom Dictionnaire-Zwang bewegt. Sein Uebungsbuch kann getrost und zuverlässig allen denkenden und fleißigen Lehrern empfohlen werden und unsere nachfolgenden Ausstellungen sollen seinen Werth nicht schmälern, sondern nur als freundliche Winke bei einer zukünftigen Auflage des Büchleins dienen. Ungenügende, den Schüler irreleitende Ueberzeugung ist S. 134 laden (statt auf sich laden) assumer; unrichtig S. 139 Anlagen durch parterre erklär. Gegen die neuere von der Akademie angenommene Rechtschreibung ist die unlogische Weglassung des *t* in der Mehrzahl der auf ant oder ent auslautenden Hauptwörter: S. 132 sentimens statt sentiments, 144 habitans, 149 aboîmens, 155 survivans, 161 râlemens, während 151 doch ganz richtig frétilements steht. Auch die Accentensetzung sollte der Verfasser nach der von der Akademie verbesserten Weise annehmen, also: piége und nicht (130 und 148) piège, 138 événement und nicht évènement, complétement statt è, 142 thème statt ê, 135 âme statt ame, 147 geôlier statt géolier, 163 crête statt crète; als Druckfehler ist wohl linceul statt linceuil zu nehmen.

(St. Galler Blätter.)

---

## Chronik des Monats Juni.

**Politisches.** Am 2. Juni trat in Chur der Große Rath zusammen. RR. Sprecher eröffnete, RR. Latour leitete seine Verhandlungen. Eine neue Armenordnung ward aufgestellt, wonach in Zukunft der Kleine Rath die Geschäfte der Armenkommission zu übernehmen hat und die Bezirkssarmenkommissäre aufhören, — ein Gesetz über Fertigung und Protokollirung von Pfandbriefen, — ein neuer Steuergesetzesvorschlag an die Gemeinden nebst Getränkesteuerordnung, eine Verordnung über den Salzverkauf und hierauf bezügliche Errichtung von 24 Depots.

Die Loskaufsscala für Militärpflchtige wurde erhöht. In der Eisenbahnfrage ging man über die Protestation der H. H. Pickering und Konsorten zur Tagesordnung und übertrug die s. B. der Südostbahngesellschaft ertheilte Konzession an die in Folge der Fusion mit der